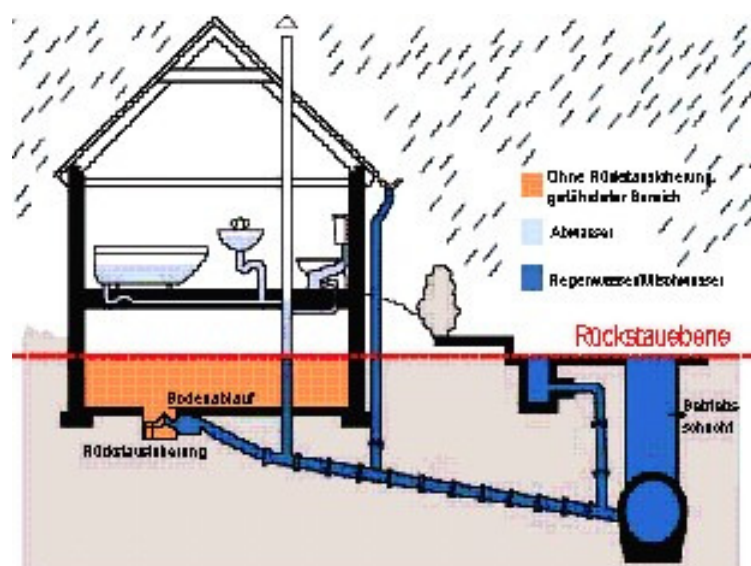


## Information zur Rückstausicherung

Kanalisationen sind so bemessen, dass sie Schmutz- und Regenwasser unter normalen Umständen ableiten. Die Möglichkeiten Regenwasser im Kanalisationsnetz zu speichern sind aber räumlich und auch finanziell begrenzt. So kann es bei besonders starken Regenfällen zu einem Anstieg des Wassers in der Kanalisation und rechnerisch durchschnittlich alle 3 bis 5 Jahre sogar zum Austritt auf die Straße kommen, die in dem Zusammenhang als Rückstauenebene bezeichnet wird.

Ein Rückstau im Kanalnetz und somit auch in den privaten Hausanschlüssen kann auch bei einer Verstopfung eintreten. Daher müssen die unterhalb der Rückstauenebene gelegenen Anlagen (Keller) geschützt werden. Sie können sich wirkungsvoll vor Rückstau schützen, indem alle Abwasserleitungen oberhalb der Rückstauenebene angeschlossen werden. Das Wasser, das unterhalb der Rückstauenebene anfällt, ist dabei anzuheben (Abwasserpumpe).



Alternativ, aber nicht so sicher, können Rückstauverschlüsse, Klappen oder Ventile, die die Hausanschlussleitung verschließen, wenn Wasser aus dem Kanal ins Gebäude drückt, eingebaut werden. Diese Variante kann jedoch nicht empfohlen werden.